

Vergleich zwischen dem Kloster St. Johann im Thurtal und den Gemeinden Schaan, Vaduz und der Herrschaft Schellenberg wegen Steuern auf die Klostersgüter in der Grafschaft Vaduz und der Herrschaft Schellenberg. Begl. Kopie o. O., 1679 Januar 10, AT-HAL, H 2623, unfol.

[1] Khundt und zue wüssen seye hiemit, demnach über die zwischen dem löblichen uhralten gottshaus St. Johann im Thürthal¹ an einem und dann dem ehrsammen gemainden Schan², Vaduz³ und zum theil auch denen gemainden der freyherrschafft Schellenberg andern theils, vormahles in etwas erwachsene und aber bereits anno 1667 undern 21 monathstag Aprilis, durch bey allerseits handen stehendten, mit dem hochgräfflich hohenembs- vaduzischen vormundtschafftscanzley-sigill becräftigten recess gütlich beygelegt und verabschiedete yrrungen, sich abermahlen einige zue erhöhen beginnet, und gedachte gemainden vermaindt gewesen, wegen ohnverträglichen, nuhn etliche jahr herein gewährt, auch dato widerumb gegenwertig, und ihnen obligenden wüntter-quartiers lasten, wohl berührtes gottshaus, seiner in disen gemainden habenden weingärten und güetter halber, neben andere gemaindts-verwandten, mit gleichförmiger steurs-bürden zue beladen, dessen sich aber des hochwürdigsten, des Heyligen Römischen Reichs⁴ fürsten und herrn, herrn Galli, des andern abbtten zue St. Gallen etc., als seines hohen herren principalen, der hoch ehrwürdige in Gott und hochgelehrte herr pater Thomas Niderist, statthalter mehr wohlberührtes gottshaus St. Johann im Thurthal, umb so vil höher difficultieret, weilen dardurch einige seinerseits unverhoffte neuerungen einschlichen, crafft derer angezogne recess gänzlich annulliert und zuerückh gestosstn wurde. Darzue er es khommen zue lassen weder begwaltiget, noch willens, weniger dergleichen zue veranthworten wisse, da iedoch der mit berührtem winterquartiers lasst oneriert, beladen und clagendte theil. Nemblich [2] die besagte gemainden von ihrer prætenstion und vorhaben, auch nicht haben abweichen wollen.

Als ist die sach, wie billich und zue vorn an das löblich hochgräfflich vaduzische Oberamt⁵ nun reiteratato devolviert und zu verhütung allerseits befahrender ungelegen- und weitleufigkeit, auch conservation guetter nachbarschafft, zue einer widerholten gütlichen conferenz, pfleg- und verabschiedung getretten worden, in welchen baiden partheyen nach langwüurigem difficultieren, erhebliche einwendung und gegensätze sich endtlich in beyweesen des wohl edl gebohrnen und gestrengen herrn Johann Romaric Brüglers von Hörckhelsperg⁶, hochgräfflich hohenembs-vaduzischen rath und landtvogts etc. dahin wolmainendt verglichen.

Daß erstlich alles dasjenige, was under dem bemelten ein 21. tag Aprilis des 1667. jahrs zwischen ihnen so gütlich verglichen worden, sein unveränderliches verbleiben behalten, und der darüber gesetzt und verfertigte recess in seinem vigore verharren, ad litteram observiert, continuiert und beständiget werden solle.

¹ Das Benediktinerkloster St. Johann wurde im 12. Jahrhundert in der Gemeinde Alt St. Johann im Thurtal in der Schweiz gegründet. Später erwarb es das Rote Haus in Vaduz und Güter bei Feldkirch. Vgl. Anneliese MÜLLER, *St. Johann*; in: *Frühe Klöster, die Benediktiner und Benediktinerinnen in der Schweiz Helvetia Sacra III/1*, Bern 1986, S. 1397–1433.

² Schaan, Gem. (FL).

³ Vaduz, Gem. (FL).

⁴ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

⁵ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.

⁶ Johann Thomas Romarich Brüglers (Prügler) von Herkulesberg (*um 1640–fca. 1696), war von Januar bis August 1679 Landvogt in Vaduz. Am 10.1.1679 schlichtete er einen Steuerstreit des Klosters St. Johann im Thurtal mit den Gemeinden Schaan, Vaduz und am Eschnerberg. Von März bis Mai führte er in der Grafschaft Vaduz Hexenprozesse durch, die 20 Hinrichtungen zur Folge hatten. Seine unrechtmässige Prozessführung stiess auf den Widerstand der Untertanen und der Geistlichkeit. Einer drohenden Untersuchung entzog er sich durch Flucht mit Frau und Kindern nach Chur. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Johann Romarich Brüglers von Herkulesberg*; in: *Jahrbuch der Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein* 106 (2007), S. 157–192.

Dargegen zum andern höchst berührt ihro hochfürstlich gnaden zue St. Gallen⁷ in gnädigst mitleydenlicher consideration der so vorgangen, als gegenwertigen schwären wüntter-quartieren, bis auf dises 1679. jahr inclusive zue einer freywilligen beysteur durch so hoch ehrwürdigen ihren herrn pater statthaltern des gottshauses St. Johann im Thurthal, mehr besagten gemainden 300 gulden reichswehrgung ohnverweilter [3] zue raichen und bezahlen zue lassen, versprechen. Auch über das zum dritten gnädigst bewilligen, daß bey unverhoffender continuation dises laidigen kriegsweesens und volgentlich dann auch der ohnausbleiblichen betranglichen fernern wüntter-quartieren, ihnen, gemainden, der weeg ein ferners, iedoch zue hochfürstlich gnaden gestelt und frey beliebiges subsidium zue suechen, ohngesperth sein und bleiben solle. Und damit alles dises, wie obstehet, zue khünfftigen zeithen ohnverbrüchlich, stätt und väst, auch allerseits in gueter observanz beharre und sonsten hierwider einiger vorwandt gesuecht werde, oder statt noch blaz finden möge. Als haben dy drey partheyen wol berührtes löblich hochgräfflich vaduzisches Oberambt gebührendt ersuecht, sy bey allem deme, was also vorgeschribner gestalten abgehandlet, handt zue haben, zue schützen und zue schirmen, auch von iezig und khünfftig gnädiger herrschafft ohnveränderlich zue halten. Und dessen zue wahren urkhund seindt dises verglichs halber drey gleichlautendte recess aufgericht, von einer handt geschriben und iedem theil einer mit dem hochgräfflich vaduzischen canzley-sigill verwahrter zuegestelt worden. Geben und geschehen, den 10. monathstag Januarii des 1679. jahrs.

Hochgräfflich hohenembs vaduzische canzley daselbsten.

Concordat cum suo originali in omnibus, [...] testatur 26. Septembris 1698.

Cancellia campidonensis.^a

[4] [Dorsalvermerk]

Copia recessus.

Endtzwischen einem löblichen gottshaus St. Johann im Thurthal etc., sodann denen ehrrsammen gemainden Schan, Vaduz und deren in der freyen herrschafft Schellenberg annders theils.

No. 39

De dato 10. Januarii anno 1679

^a Darunter ist ein rotes Siegel aufgedrückt.

⁷ Die Fürstabtei St. Gallen (gegründet 719, aufgehoben 1805) war eine Benediktinerabtei in St. Gallen (CH).